

Kulturbericht 2015

Als Bezugsgröße für die Berechnung des Kulturhaushalts dienen die Gesamtausgaben des städtischen Verwaltungshaushalts sowie die Ausgaben der in der Stadt Worms Beteiligungs GmbH (SWB) zusammengeschlossenen Gesellschaften ohne EWR. Dazu gehören auch die Nibelungenfestspiele gGmbH und die Kultur- und Veranstaltungs GmbH (KVG). 2015 kam bei der SWB erstmals die Wohnungsbau dazu. Zuschüsse der SWB und der Stadt an Nibelungenfestspiele und KVG werden nicht als Einnahmen der beiden GmbH's, sondern als Förderung durch die Stadt gerechnet. Umgekehrt wird die Pacht der KVG für das Wormser an das Sondervermögen der Stadt (1,2 Mio. Euro) von den Ausgaben der KVG abgezogen, da es sich im Grunde um eine Abschreibung handelt, die innerhalb der städtischen Gesamtfinanzen verbleibt. Auch interne Verrechnungen an den GBB bei einzelnen städtischen Kulturinstitutionen wurden nicht als Ausgaben berücksichtigt. In Klammern sind die Zahlen des Kulturberichts 2014 angegeben.

| | Ausgaben | Einnahmen | Förderung |
|------------------|-------------|-----------|-------------|
| Kulturetat Stadt | 7,6 (7,3) | 1,4 (1,3) | 6,2 (6,0) |
| KVG | 7,5 (6,8) | 2,5 (2,4) | 5,0 (4,4) |
| Festspiele | 3,9 (4,3) | 2,4 (2,6) | 1,5 (1,5) |
| Gesamt | 19,0 (18,4) | 6,3 (6,3) | 12,7 (11,9) |

| | |
|---------------------------|-------------------------|
| Verwaltungshaushalt Stadt | 225,9 Mio. Euro (214,3) |
| SWB | 39,8 Mio. Euro (23,4) |
| Gesamt | 265,7 Mio. Euro (237,7) |

Bezogen auf die Gesamtausgaben incl. SWB von 265,7 Mio. Euro betrug der gesamte Kulturhaushalt incl. der GmbH's von 19,0 Mio. Euro 7,2 Prozent. Berücksichtigt man die Hinzunahme der Wohnungsbau beim SWB und damit das dort gestiegene Budget

ist der Anteil des Kulturetats an den Gesamtausgaben der Stadt ungefähr gleich geblieben. Die Ausgabensteigerung des Kulturetats insgesamt lag bei 0,6 Mio. Euro. Seit 2007 ist der Förderanteil des Kulturetats von 54 auf 65 Prozent gestiegen. Das hängt zum einen mit der Eröffnung des Wormser 2011/12 zusammen, zum Anderen mit allgemeinen Kostensteigerungen (siehe auch Steigerung der Gesamtausgaben von 215,4 (2007) auf 265,7 Mio. Euro. Mit der Eröffnung des Wormser ging aber auch eine Erweiterung des kulturellen Angebots einher.

Die Etats der Stadttheater in Koblenz, Trier und des Pfalztheaters Kaiserslautern liegen zwischen rund 12 und 16 Mio. Euro, der des Staatstheaters Mainz bei rund 26 Mio. Euro, die Landesförderung beträgt 40, bzw. 50 Prozent, die Förderung liegt bei rund 84 Prozent durch Land und Stadt, bzw. Region. Damit ist das breite Wormser Kulturangebot im rheinland-pfälzischen Städtevergleich gut aufgestellt. Das wird beim Land und in der Öffentlichkeit auch so wahrgenommen.

Nichtsdestotrotz sind in den nächsten Jahren vor allem Investitionen in die Infrastruktur notwendig, und zwar im Städtischen Museum im Andreasstift (Erweiterung für Sonderausstellungen, Innensanierung), im Haus zur Münze (Stadtbibliothek), im Bereich des jüdischen Erbes (Anforderungen durch den Welterbeantrag) und in Schloss Herrnsheim (Sanierung, Dalbergakademie). Auch die Raumsituation der Volkshochschule wird ein Thema bleiben.

Allgemeine Situation

Im Kulturbericht 2014 wurde auf den Verfassungsauftrag zur Kulturförderung durch das Land und die Kommunen in Rheinland-Pfalz verwiesen (Artikel 40/1). Da es aber wegen der kommunalen Selbstverwaltung keine gesetzlichen Ausführungsbestimmungen gibt, interpretiert die Aufsichtsbehörde Kulturförderung als freiwillige Leistung, die im Zug der Schuldenbremse einzuschränken sei. Kooperationen und

Förderungen durch Land und Bund, Vereine, Körperschaften, Stiftungen und Firmen legitimieren zunehmend Projekte. Dabei werden immer höhere Förderanteile vorausgesetzt. Alle größeren Wormser Kulturprojekte funktionieren so. Es wurde 2014 ebenfalls auf Lösungsmöglichkeiten verwiesen wie mittelfristige Verträge zwischen Land und Veranstaltern (incl. der Kommunen), die über einen Doppelhaushalt, bzw. eine Legislaturperiode geschlossen werden könnten. Dieses Verfahren ist z.B. im Kulturfördergesetz NRW vorgesehen. Es würde nachhaltig geplanten Projekten mehr Planungssicherheit verschaffen. Da die Haushaltsgenehmigungen der Aufsichtsbehörde immer später erteilt werden (2016 sogar Anfang September), ist eine vernünftige Planung kaum mehr möglich. Größere Projekte werden allerspätestens bis zum November des Vorjahres geplant. Das ist auch die Planungsschiene von Sponsoren und Förderern (Jugendkunstschulen bis 30.9., Kultursommer bis 30.10. des Vorjahres). Haushaltssperren mit Blick auf die Genehmigungsverfahren sollten die 20-Prozent-Marke nicht überschreiten und spätestens im März des laufenden Jahres für das gesamte Jahr geklärt sein. Am 13.9.2016 haben daher die Kulturdezernenten der Städte Ludwigshafen, Kaiserslautern und Trier einen diesbezüglichen „Brandbrief“ an Kulturminister Wolf geschrieben. Seitens der Kulturkoordination der Stadt Worms wird dieses Thema seit Jahren systematisch verhandelt. Eine Debatte über mittelfristige Verträge scheint mittlerweile in allen Landtagsfraktionen und auch im Städtebund zu beginnen.

Themen und Projekte der Kulturkoordination

Zur Zeit findet mit der von Rechts ausgelösten Identitätsdebatte in der Bundesrepublik Deutschland ein Streit um die kulturelle Hegemonie statt. Um völkischen Stimmungsmachern dabei einen demokratischen Grundkonsens entgegenzusetzen bedarf es nicht nur

politischer Auseinandersetzung und einer Sozialpolitik, die Ausgrenzung vermeidet, sondern vor allem eines Kulturangebots, das die Teilhabe möglichst vieler Bürger/innen ermöglicht und gleichzeitig nachhaltigen Themen verpflichtet ist. In einer Stadtkultur geht es dabei zum Einen um Grund- und Menschenrechte, zum anderen um die spezifischen Identifikationsmuster einer Stadt, und zwar in Form eines nachhaltigen Konzepts.

Kulturprofile

Nibelungen: Kontakte zu neuen Autoren; Stückexpertisen; Kuratoriumssitzungen; neues Angebot Werkstattgespräche mit dem Institut für Theaterwissenschaft der Universität Mainz im Festspielprogramm

Dom: Vorgespräche zum Domjubiläum 2018 sowie zum Wormser Programm der Mannheimer Pöpsteausstellung 2017

Luther: Jahresflyer mit Evang. Dekanat; Antragstellung beim BKM für die 2. Wormser Religionsgespräche 2016 und für den Bildungs- und Erlebnisparcours 2016/17; Vortragsreihe mit dem IGL Mainz im Rahmen der Mainzer Sickingenausstellung; „Luthers Herzmetaphern“ mit Ingo Bracke am 31.10. in und an der Dreifaltigkeitskirche; Mitarbeit in der AG des Landes zur Lutherdekade

Jüdisches Worms: Gründung des Vereins SCHUM-Städte e.V. (Registergericht, Finanzamt) sowie Ausschreibung des Personals und Bewerbungsgespräche; Mietvertrag und Ausstattung der Geschäftsstelle im Haus zur Sonne; Geschäftsstelle in Worms ab 1.11.2015; Jüdische Kulturtag (Workshop G.Feidmann/Hochschule für Musik Mainz, Voices of Ashkenas und Mühsamprogramm mit Warmaisa) und Ausstellung „Ganz rein“ (Mikwen) mit den anderen SCHUM-Städten (Vortrag zu

Mikwen von Rabbiner Vernikovsky)

Kooperationen

Rhein-Neckar: Erarbeitung der Kulturvision 2025/Sprecher des Bundes der Kreise und Kommunen; matchbox-Projekt 2015 (Nibelungencycle); Mitarbeit in den Netzwerken Festivalregion und Jüdische Kultur sowie in der AG Kulturvision; Int. Sommerakademie Worms-Schwetzingen (Wormser Jahr/mit Jugendmusikschule)

Rheinhessen: Mitarbeit im Vorstand Rheinhessen-Marketing als Sprecher von Rheinhessen-Kultur und intensive Vorbereitung des Rheinhessenjubiläums 2016 (Wormser Projekte: Tag für Tag mit allen Stadtteilen/mit Stadtmarketing e.V., Literaturtage Rheinland-Pfalz, Genussmarkt/mit KVG und EWR, Ausstellung „Das neue Worms“/mit Städt. Museum im Andreasstift) ; Mitarbeit für Rheinhessen Kultur in der Steuerungsgruppe Dachmarke Rheinhessen beim DLR in Oppenheim

Landesförderung: 3. Festival wunderhoeren (UA Rheingold mit SWR-2-Klanginsel/Kultursommer) – auch Förderung durch BASF – Schwerpunktjahr (Achtzehn Veranstaltungen unter www.wunderhoeren.de; Kooperation mit Lorsch zum Karlsjahr) – 2540 Besucher/innen – 86 Prozent über 50 Jahre, Mehrheit aus PLZ-Bereich 6, also neben Worms und Rheinhessen Rhein-Neckar, Pfalz und Rhein-Main ; 2. Jugendkunstakademie mit Ehepaar Rettig, museum live und Kubis (Filmarbeit)

Bundesförderung: Lutherdekade (BKM – Vorbereitung 2016 und 2017), Demokratie leben beim BOB (Start im Juni 2015 – Koordinierungs-stelle Diakonisches Werk), Schloss Herrnsheim (Konzept Dalbergakademie im Rahmen eines Denkmalpflegenantrags, Aus- und Umbau Städt- Museum im Andreasstift (Antrag Städtebauförderung Mitarbeit)

Kulturförderung

Kulturtreibende Vereine: Bühnen und Podeste (rd. 39.000), Miete Wormser (rd. 40.000), Förderung nach Antrag (rd. 10.000), Gesamt rd. 90.000 Euro

Interkulturelle Kultur: erstmals Marktplatz Anatolia, Förderung Fest der Kulturen, Engel der Kulturen, Fotoprojekt Pop-up Flüchtlinge

Literatur: 9. Rheinhessen liest mit dem in Worms geborenen Erzählforscher Rolf Brednich, dem Leiter des Mainzer Kabarettarchivs Jürgen Kessler und dem Mainzer Autor Günter Minas

Bildende Kunst: Ankauf Bild 1945 Klaus Krier, Debatte Bismarckdenkmal, Ausstellungsreihe „Kunst im Wormser“, Ausschreibung Hessischer Hof, Stipendium Susanne Neiss/Mobile Kinder – und Jugendtheater: Förderung Wormser Volksbühne (Weihantismärchen), Szene 9 im Lincolntheater (früher Domino) mit „Das Zimmer der Verbliebenen“, Theater im Museumshof/Kirsten Zeiser mit „Mond, Mond, Mond“ und Nibelungenhorde mit Delta plus im Mai 2015

Worms-Verlag: Jahresproduktion/Programmentwicklung, u.a. Wormser Nibelungenlexikon, Kunstkrimi Tintoretto's Geheimnis (Heylshof), Erinnerungsroman „Emmas Krieg“, Heimatjahrbuch

Bürgerbeteiligung

Spectaculum: Vorbereitungstreffen mit KVG des Netzwerks Lebendiges Mittelalter, Kooperation mit wunderhoeren/Instrumental-workshops

Kulturnacht: Vorbereitungstreffen mit KVG, Förderung, Angebot im Rathausinnenhof „Jammen mit Rolf Bachmann“

Demokratie leben:

Gremien

Kunstbeirat: Sitzung am 8.4.2015 mit den Themen 4. Symposium
Lichtinstallation Ingo Bracke und BBK-Leitlinien

Kulturausschuss: 24.3. und 6.10.2015

KuSeTi: Treffen alle zwei Monate (Messeauftritte, Marketing der
Stadt, Terminabstimmung etc.)

**Bei allen Projekten Mitarbeit von Sabine Neubecker im Büro
des Oberbürgermeisters, bei Demokratie leben mit Christian
Bub**

Ausblick

Einsparungen im Haushaltsentwurf 2017, steigende Ausgaben bei
Bühnen und Podeste, Lutherjahr 2017, Vorbereitung Domjubiläum
2018 und Rheinland-Pfalz-Tag 2018, 4. wunderhoeren-Festival
(Renaissance und Reformation), Ausstellungskooperationen mit
REM Mannheim (Barock 2016(17, Päpste 2017) und mit dem
Historischen Museum der Pfalz Speyer (Löwenherz 2017/18)